

## Gedanken zu Allerheiligen

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,

am vergangenen Sonntag haben wir von Bartimäus gehört, dem Blinden. Sein Glaube war so groß, dass er von seiner Blindheit befreit wurde. „Dein Glaube hat Dir geholfen.“

Glauben heißt, sich von Gott geliebt wissen, auf Gottes Liebe vertrauen. Gottes Liebe ist uns geschenkt, einfach so, unverdient. Diese Liebe ist die Basis für ein Leben in Glück.

Heute haben wir im Evangelium von den Seligpreisungen gehört. „Selig“ heißt nichts anderes als „Gott ganz nah sein“. Selig ist der, für den nichts der Liebe Gottes vorzuziehen ist. Selig ist, wer glaubt in Vollendung. Vor dem Hintergrund der Seligpreisungen stellen sich unsere Lebenschancen wie folgt dar. Gott hat uns eine Welt geschenkt, in der wir auf seine Liebe vertrauen können und auf unsere Fähigkeit, aus dieser Lebe zu leben, denn:

Wer ganz aus Gottes Liebe lebt, für den zählt nichts anderes, der ist arm vor Gott.

Wer ganz aus Gottes Liebe lebt, der kommt damit über seine Trauer hinweg.

Wer ganz aus Gottes Liebe lebt, der wird keine Gewalt anwenden.

Wer ganz aus Gottes Liebe lebt, der wird hungern und dürsten nach Gerechtigkeit.

Wer ganz aus Gottes Liebe lebt, der wird Barmherzigkeit üben.

Wer ganz aus Gottes Liebe lebt, der hat ein reines Herz.

Wer ganz aus Gottes Liebe lebt, der wird Frieden stiften.

Wer ganz aus Gottes Liebe lebt, der hält Verfolgung, Beschimpfung und Verleumdung aus.

Das sind beste Voraussetzungen für uns. Durch die Liebe Gottes haben wir Anteil am Heiligen. Wir haben das Zeug dazu, aus Gottes Liebe, also heiligmässig zu leben. Aber es steht uns frei, diese Chancen zu nutzen oder eben nicht. Und angesichts des vielen Leids in der Welt entsteht der Eindruck, dass die Menschen mehrheitlich dagegen entscheiden.

Diese Welt könnte eine großartige sein, in der Menschen sich von Gott geliebt wissen, im Sinne Gottes handeln, einander helfen, Gerechtigkeit walten lassen, sich nicht das Lebensrecht streitig machen, Beziehungen und Eigentum respektieren und die Schöpfung bewahren. Ja, diese Welt könnte im Frieden sein. Wir müssen nur alle miteinander unsere Möglichkeiten nutzen, die uns von Gott geschenkt sind. Es kommt auf uns an, auf jeden Einzelnen.

Mehr nicht. Warum ist das so schwer, dass wir diesen Möglichkeiten nicht trauen? Allerheiligen könnte es beginnen. Amen.